

Einödthof

Archivalien: SRA (Anlaltlibelle Glanegg).

Literatur: HÜBNER, Stadt 1, 513. — PILLWEIN, Salzachkreis 346.

Der Erbauer dieses Hofes, der das erste Landgut eines adeligen Herrn in dieser Gegend war, soll der Domherr Johann Anton Graf Thun im Jahre 1589 gewesen sein. Auf einer roten Marmortafel war die Inschrift angebracht: „Joannes Anthonius de Thonno, decanus ecclesiae metropol. Salisburgen. F. F. anno domini MDLXXXVIII“. (Sie befindet sich jetzt im Schloß Neuhaus bei Gnigl [s. oben S. 95].) Er kam aber nachmals an Private. 1643 verkaufte das „Heusl und Garten in der Ainedt“ Albrecht Widmann, hf. Consistoriale, an den hf. Hauptmann Matthias Praitenlochner und dieser wieder 1650 an Hans Underberger, Schneider. Von diesem erwarb 1670 „den Hof an dem Gols bey Hellbrunn“ der Domherr Karl Ferdinand Freiherr von Muggenthal, der denselben wieder zu einem Herrensitze gestaltete. 1692 erkaufte ihn Erzbischof Johann Ernst, machte ihn von allen grundherrlichen Bürden frei und schenkte ihn im gleichen Jahre dem Domkapitel mit der Bedingung, dass jeweils ein Domherr aus der gräflichen Familie Thun Nutznießer sein solle. Die darauf bezügliche Inschrift ist bei HÜBNER zu lesen. 1765 vergab ihn das Domkapitel, um den Reparaturkosten zu entgehen, um 2000 fl. zu Erbrecht: Martin Mayr, gewesener Gärtner in Schönleiten, 1773 Bartlmä Gratzl und Kath. Mayr, 1789 Jakob Kick, 1829 Jakob Roth, jetzt Martin Ketter.

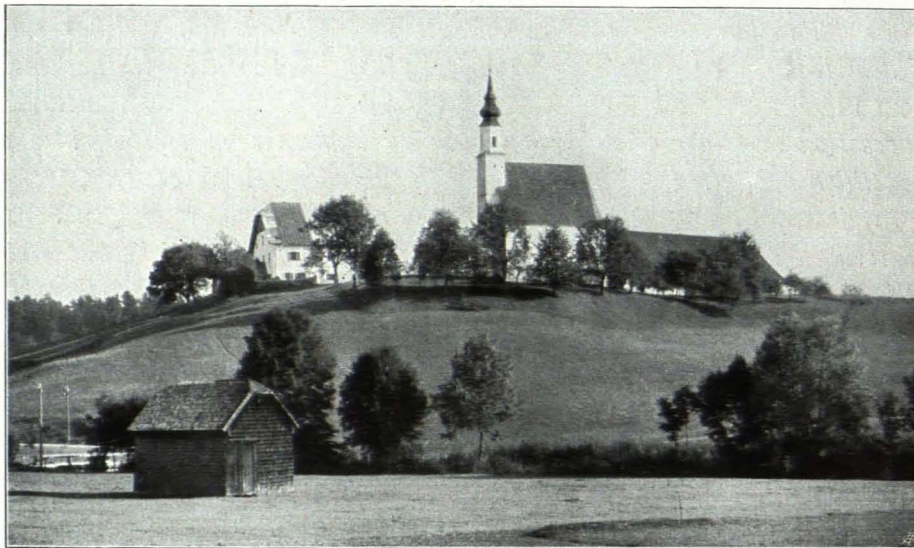


Fig. 404 Mühlberg. Filialkirche, Ansicht von Süden (S. 426)

Mühlberg

Archivalien: Stiftsarchiv Seekirchen (XLV 2 und K, Stelle A). — Pfarrarchiv Eugendorf.

Literatur: PILLWEIN, Salzachkreis 373. — DÜRLINGER, Handbuch 42.

In Urkunden von 1136—1198 erscheinen häufig Ministerialen von „Muliperch, Mulperga, Mulberc“ usw. (HAUTHALER, U.-B. 1, 1089 und MEILLER, RAS 393). 1345 28. September vertauschten Bischof Konrad von Chiemsee und Pfarrer Johann von Seekirchen Güter zu Mühlberg und Koppl (Kons.-Archiv Chiemseer Kop.-B. f. 60). Einem Ausgleich zwischen Erzbischof Ortolf und Eckart von Tann von 1370 entnehmen wir, daß Pfarrer und das Pfarrhaus von Seekirchen „weilant von einem Pfarrer ze Sekirchen auz des Tanners Gerichte gen Mülberg in unsers Herrn von Salzburg Gericht gesazet worden ist mit Erlaubnis Erzbischof Ortolfs (Staatsarchiv Wien, Kamm.-B. 2 Nr. 735, ZILLNER, Lkde. 22 (1882) S. 154). Seekirchen lag nämlich im Gerichte Altentann, das die Tanner innehatten; um ihren Bedrückungen zu entgehen, hatte der Pfarrer eben ein Pfarrhaus auf Mühlberg gebaut, das zum Gerichte Eugendorf-Radek (später Neuhaus) gehörte. Als Seekirchen zum Kollegiatstift erhoben wurde, zog der Stiftsdechant als Pfarrer dauernd nach Seekirchen. Dennoch wurde der Hof 1681 noch mit einem Kostenaufwand von 1563 fl. repariert. Das Gut Mühlberg wurde 1697 an Kaspar Pock von Arnholz, Pfarrer zu Bergheim, verkauft. 1739 kam es wieder ans Stift Seekirchen, das es 1777 abermals — an Franz Anton von Aman, verkaufte, nach dessen Tode 1785 Mühlberg im Lizitationswege neuerdings veräußert wurde (vgl. PIRCKMAYR, in Lkde. 48, 51). Seither ist er in bäuerlichem Besitz.